

16.

Geschwisterliebe.

Bey der im Jahre 1793, im Hannöverschen gemachten Truppen-Aushebung, war auch der Meier, Heinrich Christoph Weber, aus dem Flecken Grohnda an der Weser, mit seinen drey Söhnen, vor Oberamt zu erscheinen bestellt, damit einer von den lehtern zum Rekruten ausgewählt werden könnte. Der älteste Sohn, Ludwig Weber, als künftigen Erben der Meierey, konnte und durfte man dem alten Vater und dem väterlichen Hofe nicht wohl entreißen; auch den zweyten Sohn trug man Bedenken, wegzunehmen, weil seine an einen Meier in der Nachbarschaft verheirathete Schwester, die keine Kinder hatte, diesen Burschen von Jugend auf erzogen, und gleichsam an Kindes- Statt angenommen hatte, und er deren Meierhof antreten sollte. Das Loos traf also den jüngsten der drey Brüder, einen Jüngling von 17 Jahren; er wurde, da er groß und stark genug war, als Rekrut aufgezeichnet. Die Augen schwer von Thränen, umarmten sich nun Vater und Sohn, Bruder und Bruder, und sagten einander ein Lebewohl auf immer; kurz, es eröffnete sich ein Austritt, der